

Lichtensteiner Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohenfels, Höllig, Berndorf, Niedorf, St. Gudien, Heinrichsort, Ritterau, Neudorf, Ottmannsdorf, Mülsen, St. Nicolaus, St. Jacob, St. Michael, St. Margendorf, Thurn, Niedermülsen, Lohschwappel und Lischheim

Amtsblatt für das Rgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Alteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

58. Jahrgang.

Nr. 181.

Verbreitete Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

Donnerstag, den 6. August

Haupt-Inschriftenvertrag
im Amtsgerichtsbezirk.

1908.

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Feiertags nachmittags für den folgenden Tag. — Biwöchentlicher Druckspreis 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post bezogen 1 Mark 75 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwischenstrasse Nr. 5 b, alle Rechtslichen Postanstalten, Postbüros, sowie die Auslandsgesellschaften entgegen. Insolite werden die fünfzehntausend Stücke mit 10, für auswärtige Interessen mit 15 Pfennigen berechnet. Reklamezettel 30 Pf. Im amtlichen Teile kostet die zweitlängste Seite 20 Pf. Telegramm-Adresse: "Tageblatt".

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Stadtrat sind die unter ① verzeichneten nur mit dem Reichsgesetzblatt und des Gesetz- und Verordnungsblaues erschienenen und liegen während der nächsten 14 Tagen in der hiesigen Stadtlangzeit zu jedem Manns Einsicht aus.

Lichtenstein, am 1. August 1908.

Der Stadtrat.

○

Reichsgesetzblatt.

- Nr. 38. Internationale Funktelegraphenverein.
Nr. 39. Bekanntmachung, betr. die Erfüllung von Pfändungen und sonstigen Gegenstücken den Fes. Gartenbau u. s. — Bekanntmachung, die Auflösungsfestlegung der Pfändungspfandsätze der älteren Präzisionsformen. — Bekanntmachung, betr. die Zulassung von Übersetzungsgeschäften in Anteilen von Bergwerks- und Fabrikunternehmungen.
Nr. 40. Bekanntmachung, betr. die Vereinbarung leichterer Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs. — Bekanntmachung, betr. Abrechnungsstellen im Schiedsgerichte. — Bekanntmachung, betr. die Gestaltung des Gebietens von Bielefeld im Umbezirkchen.
Nr. 41. Bekanntmachung, betr. die Gerichtsbarkeit der deutschen Konsuln in Ägypten. — Bekanntmachung, betr. gesundheitsschädliche und lästige Buschläufe zu Fleisch und dessen Zubereitungen. — Bekanntmachung, betr. das Gesetz über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau.
Nr. 42. Gesetz, betr. die Änderung der Gewerbeordnung. — Bekanntmachung, betr. die Ratifikation der Zusatzakte vom 28. August 1907 zu dem am 5. März 1902 in Brüssel zwischen dem deutschen Kaiser und mehreren anderen Staaten abgeschlossenen Vertrag über die Behandlung des Guano und des Protokolls vom 19. Dezember 1907 über den Beitritt Russlands zum Gruppevertrage seitens des Königreichs Italien.
Nr. 43. Verordnung, betr. den Verkehr mit Ostflüsse. — Bekanntmachung, betr. die Schiffstelegraphie. — Bekanntmachung, betr. Änderung der Anlage B. zur Eisenbahn-Verordnung nur g.

Das Wichtigste.

* König Friedrich August von Sachsen ist mit seinen Söhnen in der Nacht zum Dienstag in Christiania eingetroffen.

* Graf Zeppelins große Fahrt ging bis Mainz, wo er nach kurzem Aufenthalt bei Oppenheim nachts 11 Uhr eintraf, fast glatt von staten. Er wurde aber heute früh infolge Motorbedrohs gezwungen, bei Ludwigshafen längeren Aufenthalt zu nehmen.

* Der große Wettersturm in Deutschland hat im Riesengebirge bei einer Temperatur von 1 Grad Celsius Kälte zu einem heftigen Schneegestöber geführt.

* Der englische Gesandte in Kopenhagen erhielt die Nachricht von Sven Hedin, daß er im September Bodø — in Mittelnorwegen — erreichen will.

* Nach englischen Meldungen soll in gewissen jungtürkischen Kreisen der Plan bestehen, den Sultan Abdul Hamid abzuwählen.

* Der neue britische Kreuzer "Indomitable" stellte mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 25,13 Knoten bei einer 67stündigen Fahrt einen neuen ostantlantischen Rekord auf.

* Nach den letzten Abschätzungen beziffert sich die Zahl der Personen, die bei den sanabdischen Waldbränden ums Leben kamen, auf 800. Überdachlos sind 10 000 Menschen. Der Materialschaden beträgt 40 Millionen Mark. Der Brand wütet fort.

Roosevelts ungebetene Gäste.

Seitdem Präsident Roosevelt die Absicht kundgegeben hat, in den Jagdgründen Afrikas auf Elefanten und Antilopen zu jagen, wird sein Sommerhaus Sagamore Hill in Oysterbay von einer Schar von Leuten belagert, die bestimmt des Glaubens sind, daß "Teddy" sie im nächsten Jahre auf seiner Jagdreiße dringend brauche. Unter ihnen befinden sich nicht nur Jäger, die in der Jagd auf Hochwild und Raubtiere Erfahrungen besitzen, sondern auch Adche, Photogra-

b.) Gesetz- und Verordnungsblaue.
Nr. 8. Gesetz, die Geschäftsvorhältnisse der Lehrer an den Volksschulen und die Gewährung von Staatshilfen zu ihren Alterszulagen betr. — Ausführungsverordnung hierzu. — Gesetz, einen weiteren Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf die Jahre 1906 und 1907 betr. — Bekanntmachung, die Zuweisung der in den Oberlausitzer Parochien lebenden freimaurer Konfessionenverwandten an die Geistlichen ihres Glaubens betr. — Bekanntmachung wegen Änderung des Status der Technischen Hochschule. — Verordnung einige Änderungen der zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juli 1900 erlassenen Ausführungsbestimmungen betr. — Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der vollspurigen Güterbahn Triebischau-Schweinsburg betr. — Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der vollspurigen Nebeneisenbahn Ostritz-Werdorf-Weißig-Bühlau betr. — Verordnung, die Staatszulagen für Geistliche und geistliche Stellen betr. — Gesetz, die Besoldung der Richter betr. —

Sonnabend, den 8. d.s. Mts., von vorm. 10 Uhr ab sollen im Hofraum des Rathauses 1 Plakottomanie und 1 Klavier gegen Vorzahlung öffentlich versteigert werden.

Lichtenstein, den 4. August 1908.

Der Volksstreckungsbeamte.

Freitag, am 7. August 1908,

vorm. 9 Uhr

soll im Versteigerungsraum des bieigen Rgl. Amtsgerichts eine Partie Porzesse, Schärze, Unterküche, Gardinenreste, Kinderlädchen u. Kinderhemden öffentlich versteigert werden.

Lichtenstein, am 3. August 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Heute Donnerstag von vorm. 8 Uhr ab

Freibank

Fleischverkauf

(frisches Rindfleisch) à Pfund 45 Pf.

Freibankmarken werden von vorm. 1/2 Uhr ab in der Polizeiwache ausgegeben.

Roosevelt das wahrturh fürstliche Honorar von einem Dollar pro Wort zahlen wird. Natürlich hat der Verleger schon jetzt, ehe Roosevelt überhaupt seine Jagdvorbereitungen beendet hat, mit einer riesigen Reklame für die Veröffentlichungen des Präsidenten begonnen.

Deutsches Reich.

Berlin. (Der Kaiser und der Wachposten.) Während seines Aufenthalts in Swinemünde widerfuhr, wie von dort geschrieben wird, dem Kaiser ein heiteres Missgeschick. Als der Kaiser eines Morgens gegen 7 Uhr die Westbatterie der Festung besuchte, wurde ihm der Eingang von dem Wachposten verwehrt. Anscheinend wurde der Kaiser, der Zivilkleidung trug und seinen Panama tief in das Gesicht gezogen hatte, von dem Posten nicht erkannt. Erst nachdem der Kaiser jährling entgegnet hatte: „Ich darf doch gewiß hinein!“ bemerkte der Posten seinen Irrtum, salutierte und ließ den Kaiser passieren. Am Sonnabend, kurz vor der Abreise des Kaisers nach Stockholm, wurde der Posten, der Geheime Reichert von der 6. Kompanie des 49. Infanterie-Regiments in Uetersen auf die „Hohenzollern“ befohlen, wo ihm der Kaiser seine Anerkennung für sein frammes soldatisches Auftreten als Wachposten aussprach.

— (Die Reichseinnahmen ergaben im ersten Vierteljahr des laufenden Erstjahrs etwa 56 Millionen Mark weniger, als im Etatvoranschlag vorgesehen war.

— (Die deutsche Hochseeflotte) lehrt in diesen Tagen von der Atlantikfahrt nach Rio zurück. Die Reise ist bisher ohne Störung verlaufen.

— (Die Ultramontane Partei Bayerns hat beschlossen, unter Aufgabe ihres bisherigen Standpunktes sich an der Enthüllung des Bismarckdenkmals in der Walhalla bei Regensburg offiziell zu beteiligen.

— (Diamantenebber in Deutsch Südwestafrika.) Zu den Diamantefunden in Deutsch Südwestafrika werden in Ergänzung der bisherigen Mitteilungen

aus dem Schuhgebiete noch folgende Einzelheiten gemeldet: Gegenwärtig sucht ganz Lüderitzbucht nach Diamanten und es ist überaus amüsant zu sehen, wie sonst sehr ruhige und zurückhaltende Leute den Wüstensand durchwühlen. Bis jetzt sollen etwa 2000 Diamanten bis zum Maximalgehalt von zwei Dritteln Karat gefunden sein. Es sind zum Teil gelbschwarzhäutige, zum Teil wasserhelle Steine, halb Splitter, halb in Dodekaedern oder Oktaedern. Größere Diamanten hat man nicht gefunden.

Aus Nah und Fern

Lichtenstein, den 5. August 1908.

*— Die Witterungsvorhersage für morgen: Westwind, wolzig, zeitweise Regen.

*— Stadtbab. Wasserräume 1 Uhr: 16° B.

*— Dieonne, die die herrlichen Waldbestände unseres Sachsenlandes in diesem Jahre außerordentlich stark bedroht und besonders die Waldungen des Lausitzer Gebirges der Gefahr ausgesetzt, ruiniert zu werden, macht sich auch im Lichtensteiner Waldrevier bemerkbar, aber glücklicherweise nicht stärker als in den Vorjahren. Das mag seinen Grund in dem gemischten Bestand unseres Stadtwaldes haben; denn die Ausmerzung des Laubholzes und die einseitige Bevorzugung des Nadelholzes sind nach dem Urteil des Sachverständigen die eigentliche Ursache des Rauvenstrahles. Dadurch werden den besten natürlichen Feinden der schädlichen Forstschäden, den Ichneumoniden, Braconiden (Schlußwespen) und Tachinen (Rauwenliegen) die Lebensbedingungen entzogen. Diese Rauvenfeinde gehörten am wirksamsten nur im Laubwald oder doch in gemischten Beständen.

*— Mehr Ruhe am Fernsprecher. Die hast, mit der Anschluß verlangt wird, verleitet getötet zu Mißhandlungen des Apparates. Auch die Telefonistinnen werden oft an ihrer Gesundheit geschädigt; sie machen dann mit Recht die Ueberbeiter verantwortlich. So entschied auch das Reichsgericht in einem Falle, der ungebildigen Ausrufern zur Lehre bilden mag. Der Prokurist einer Altengemeindlichkeit hatte entgegen der Gebrauchsanweisung die Kurbel mehrere Male gedreht; durch den starken elektrischen Strom war die Almägerin, welche als Telegravendienstlinie das Telefon bediente, in ihrer Gesundheit so schwer geschädigt worden, daß sie ihre Stellung aufgeben mußte. Sie machte die Gesellschaft, deren Prokurist den Fernsprecher vorschrifswidrig benutzt hatte, für den erlittenen Schaden verantwortlich, verlangte 1893,62 Mark Entschädigung nebst 141 Mark jährlicher Rente und drohte in allen Instanzen mit der Klage durch. Der Urteil war zweifellos durch Ordnungswidrigkeit der Nutzung des Apparates verursacht. Die Befragte mußte für die Fahrlässigkeit ihres Prokursten aufkommen; denn er war bereit gesetzlich berufener Vertreter.

*— Bezirksoauskunftszugang. Die Tagesordnung für die im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau am Donnerstag, den 6. August 1908, vormittags 11 Uhr, stattfindende Bezirksoauskunftszugang weist unter anderem folgende Punkte auf: Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Röditz. — Besuch Karl Liebols in Collnberg um Erlaubnis zur Vermittlung von Darlehensgeschäften und Grundstückserfassungen. — Besuch Emil Alomigs in Mülsen St. Michaelis um Schanterlaubnis für den Garten (Er-

weiterung). — Besuch Clemens Hobrs in Mülsen St. Jost um Erteilung der Erlaubnis zum Bier- und Brannweinsbank (Übertragung).

*— Als Zähltag, an denen bei allen Bürgen mit Personenbeschreibung die Reisenden gezählt werden, sind der 5., 6. und 7. August festgesetzt worden.

*— Verschoben worden ist bis auf weiteres die für den 7. August vom Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerker-Vereine geplante gewesene Sonderfahrt nach München zum Besuch der dortigen Kunstgewerbeausstellung.

*— Eine Unsitte, die nicht genug verurteilt werden kann, besteht darin, daß Radfahrer oftmals Kinder mit auf das Rad nehmen. Am Montag gegen Abend wurde ebenfalls wieder ein Radler bemerkt, der dieser Unsitte fröhnte und direkt hinter der Lenkstange einen kleinen Jungen untergebracht hatte. Dem Kind fehlt ja das Verständnis für eine derartige gefährliche Fahrt, aber jedenfalls müßte ein Vater oder überhaupt ein Erwachsener die Tragweite solcher Handlungsweise übersehen können. Es ist dringend zu wünschen, daß die Polizeiorgane diesem Unzug gehörig zu Leibe gehen, damit direkt herausbeschworene Unfälle vermieden werden.

*— Nach dem Genuß von Kirschen hat der Kaufmann Franz Wölfer in Bayreuth getrunken. In der Nacht zum Sonnabend ist der 57 Jahre alte Mann nach qualvollen Leidern gestorben. Also Vorsicht!

*— Vielseitigen Wünschen der Bewohnerchaft Lichtenstein-Collnbergs nachkommen, erscheinen in nächster Woche im Verlage des „Lichtenstein-Collnberger Tageblatt“ in Broschürenform die beiden von Herrn Oberpfarrer Seidel gehaltenen Predigten: 1) die Beichenrede am Sarge des ermordeten Herrn Pastors von Kienbusch, 2) die Gedächtnispredigt am Sonntag nach der Beerdigung des Ermordeten in der Kirche. Den genauen Tag des Erscheinens werden wir vorher noch bekannt geben. Bestellungen nehmen wir schon jetzt entgegen.

*— Theater. Gestern abend ging vor gut besetztem Hause „Liselott“ von Stobitz in Szene. Wie überall, so erzielte auch hier dieses bekannte prächtige Ausstattungstüm in Folge seiner spannenden Handlung, der frischen, natürlichen Sprache und des lobenswerten Spiels einen durchschlagenden Erfolg. Die Titelrolle lag in Händen von Fräulein Anna Reiß, die schon oft tödliche Proben ihres Könners gegeben und auch an ihrem Ehrenabend wieder durch ein feinfühlendes Spiel die Theaterbesucher begeisterte. Die Venetianerin wurde durch einige Blumenspenden erfreut. — Am Freitag wird Schillers „Tell“ gegeben, worauf schon jetzt aufmerksam gemacht sei. Da an diesem Abend ein ausverkauftes Haus zu erwarten ist.

*— Zur Nachahmung empfohlen. — In Chemnitz hat der Rat das Verühren ausliegender Chwaren durch das Publikum bei Strafe verboten. In den offenen Verkaufsstellen, in denen Chwaren festgehalten werden, ist an einer in die Augen fallenden Stelle von dem Landenhaber dauernd ein Aushang anzubringen mit der Ausschrift: „Das Verühren der Chwaren ist polizeilich bei Strafe verboten.“ Zuüberhandlungen gegen diese Verhümmungen werden mit Geldstrafe bis zu 15 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet. — Eine ähnliche Verordnung wäre auch für Lichtenstein am Platze.

— „Kind! Kind! Kein leeres Wort in dieser Stunde — Du weißt, Du verstehst — o! Annalie.“

Es kam wie ein Schrei von den Lippen der im Todesstumpf Ringenden.

Elisabeth stürzte nach der Klingel, rief dem herbeilegenden Diener zu, den Arzt zu rufen, den Gatten, die Tochter.

Eine halbe Stunde später waren sie um das Lager versammelt. Der schwere Atem der Leidenen war in ein Röcheln übergegangen, sie schien Annalie erkannt zu haben und hielt deren Hand fest in ihrer erlosenden.

Annalie war außer sich, wollte an den Ernst der Stunde noch nicht glauben, unter lautem Aufschluchten die Mutter umarmen, der Arzt hielt sie auf und.

Entsetzt blieb sie in sein Gesicht und das Grausen packte sie wieder.

„Ach Justine Lambeth kam nicht mehr zum Bewußtsein zurück, ihr gebrochenes Auge erlöste nicht mehr das einzige heiligeliebte Kind, was ihr Mund ihr noch sagen wollte, blieb ungesprochen, ein ungälig schmerzlicher Leidenszug breitete sich über die erstarrenden Züge — wenige Minuten noch, und das Herz stand still, der Geist entwich.“

Szenen großer Bewirrung folgten.

Dr. Lambeth beteuerte wiederholt, daß er ein so nahes Ende der „geliebten Gattin“ nicht geahnt, gebärdete sich wie ein trostloser Witwer und hielt seine laut weinende Tochter im Arm.

Elisabeth war der Anblick quälend.

Das Zuschauerringen von Gefühlten, die nie existiert hatten, das fassungs- und rücksichtslose Gebaren Annalies verlebte ihr seines Gefühls.

Sie hatte die nun Heimgegangene verstanden gelernt, sie, die die Irrtümer des Lebens so schwer geblüht, die so ohne Trost hinübergangen war.

Elisabeth blieb einstweilen im Hause.

*— Aus dem erzgebirgischen Streitgebiet. Der überaus lange Streit der 4000 Bürger im sächsischen Erzgebirge ist, wie bereits gemeldet, beendet. Zur Annahme gelangten die nachstehenden zwischen den Arbeitgebern und Fabrikäuschlüssen getroffenen Vereinbarungen: 1. Die Arbeiter erkennen den regulären Lohntarif an. 2. Eine Lohnreduktion findet in der Stummwirtschaft nicht statt. 3. Die Arbeiter erkennen die Löhne für längere Zeit als Maximallöhne an. 4. Der Austritt aus der Gewerkschaft wird von den Fabrikanten nicht gefordert. 5. Die Arbeitgeber nehmen jenen Arbeiter auf, wie sie bei Geschäftslage entsprechend gebrauchen können. Auch sollen die alten Arbeiter noch und nach bei Bedarf wieder aufgenommen werden. 6. Die Bewegung muß im ganzen Gebiet einheitlich beendet werden. Am Montag haben die Arbeiter sich in den Fabriken wieder eingefunden. Diejenigen Arbeiter, die nicht eingestellt werden konnten, sollen vom Textilarbeiterverband unterstützt werden.

*— Der Turnverein Collnberg hält nächsten Sonntag, den 9. August, auf seinem schön gelegenen Turnplatz sein diesjähriges Schauturnen ab. Wie alljährlich, werden auch diesmal die Einwohner Collnbergs regen Anteil an den Veranstaltungen des Turnvereins nehmen, um so mehr der selbe bestrebt ist, Neues und Schönes zu bieten. Zum Beispiel werden die am Nachmittag zur Vorführung gelungenen Untergruppen bestallt finden. Abends findet im Schützenhaus öffentlicher Kommers statt, wozu ein reichhaltiges Programm vorliegt.

*— Fleischbeschau. Im Monat Juli dieses Jahres wurden geschlachtet bezw. angemeldet:

	Milde	Starker	Sehr	Sehr	Sehr	Sehr
in Lichtenstein	64	181	88	9	1	—
in Collnberg	10	64	30	3	—	—
Summe:	74	245	118	12	1	—

Hohndorf. Verunglückt. Am Sonntag abend führte in Überlungwitz vor dem Bäder Sackeschen Grundstück der Bergarbeiter Max Rünberger aus Hohndorf so unglücklich mit seinem Rad, daß er sich außer Hautschürungen eine erhebliche Kopfwunde zog und deshalb in das Hospital in Überlungwitz gebracht werden mußte.

Gebenstod. Gestern brachte die dem Rohrbändern Magnus Fleischig gehörige Scheune bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Ehrenfriedersdorf. (Pastorenwahl.) Als Nachfolger des Mitte dieses Monats aus seinem Amt ausscheidenden Pastor Richter wurde Pastor Grube in Schönbach bei Grimma gewählt.

Gelenau. (Tot aufgefunden) wurde der seit vorigem Jahre vermißte Wilhelm Schüller von Obergelenau. Es waren nur noch das knochengerüst und die Kleider von dem Toten vorhanden. Man erkannte ihn an Uhr und Kette.

Überhöfchen. Gestorben. Hier ertrank ein 13 Jahre alter Knabe in einer Höhe von 10 Metern im Münster himmel die westliche Richtung. Wurde sich nordwestlich den Rhein entlang, als das Auferstehungsfest an.

Plauen. (Verstoßt) Der altdänische Rechtsanwalt Dr. Pevold wurde bekanntlich jüngst auf offener Straße von einem Bummer namens Thiele aus Grimmaischen überfallen und erheblich verletzt. Der rohe Bürliche erhielt jedoch Monate und zwei Wochen Gefängnis.

Bei den Jahren versäumte sie seine dringenden Pflichten. Annalie klemmte sich an sie, Herr Dr. Lambeth bat in umständlicher Form um ihr Bleiben, und in dem zerfahrenen Haushalt war eine besonnene Leiterin nicht zu entbehren. Nebenbei fühlte sie sich durch das Versprechen gebunden, das sie der sterbenden gegeben hatte.

Sie reiste innerlich unter den an sie herantretenden Anforderungen.

Bei der pomösen Leichenfeier gewahrt sie unter dem Gebole Lieutenant von Marnitz, der aus seiner neuen Garnison herübergekommen war, um der Frau, die er so hoch geschätzt hatte, die letzte Ehre zu erweisen, und Misses Wohl, der von den nächsten Leidtragenden als naher, vertrauter Freund des Hauses behandelt wurde.

Sie vermied es geflüstert, in seine unmittelbare Nähe zu kommen.

Mit wachsender Sorge dachte sie der weiteren Entwicklung der Dinge nach und sagte sich, daß sie das unter zwingenden Eindrücken gegebene Versprechen manch peinliche, sie in schwierige Lage bringende Konsequenzen nach sich ziehen könnte.

Schon ihr Verweilen hier gab die Wahrscheinlichkeit, daß sie Golm begegne, was in ihrer augenscheinlichen Gemütsstimmung ihre Kraft überstieg.

Ganz ratlos erwog sie, was zu tun sei.

Es gewährte ihr eine Erleichterung, Herrn Dr. Lambeth jetzt immer häufiger Blöme für Neisen, für längere Abwesenheit entwerfen zu hören; Annalie sah glänzen dabei.

Die stillle Trauerzeit war eine Qual für ihr Temperament, und Elisabeth war die einzige, die so viel Autorität über sie hatte, um sie von unpassenden Handlungen abzuhalten.

Auch der Papa, der auf einmal viel lebenslustige Anwandlungen verriet, fühlte sich unter dem Zwange dieser äußerer Trauerzeit genötigt, er hatte

Berpel
Graf Zeppelin
großen Fahrt über
wurden über Erzgebirge
die das gewöhnliche
glückliche Fahrvertrag
tag früh kurz vor
der schönen, wenn
Friedrichshafen in
zu unternehmen,
die Leistungsfähig
Nach den vorliegenden
in der zeitlichen Länge
mit einer gewissen
schnellsten Flugzeit.

Friedrichshafen
Flugtag an der ge-
ordnetlich rege; so
man zum Strand
wimmelte es von
ohne Hilfe eines
ruhig aus der Hütte.
Der Graf hatte
seiner Tochter bei
Ballon befanden
der Reichsminister
erhob sich lässig u.
100 Meter. Das
tete es eine Strecke
am Lande entlang
quer über dem See
worauf er nach
leit im Dunst ver-
war wundervoll
vor sich und machte
sicherer und ge-
leisten Aufnahmen.
Automobilbegleit
Ballon Telegramm
ausgegeben werden.

Konstanzer
Minuten über Ra-
hause.
Basel. Graf
Zeppelin Basel
Richtung vom See
in einer Höhe von
das Münster him-
die westliche Rich-
richtete sich nord-
fuhr den Rhein ent-
Straßen, als das
Auferstehungsfest an
den zählenden Volks-
mische Feiern in
Zeppelins Kanone
gerichtete Postkarte:
Zeppelin aus der
Richtung Straße
Zeppelin.“

Straßburg
Uhr kam der Bal-
Straßburgs an.
Vorwärts an dem
burger Münster
niedriger als die
und fuhr in der
Plattform und

zu Elisabeths ge-
terung, den Alten
Kamalies abwe-
unsicherer Schluß.
Sobald der
Tochter zu einer
Italien. Si-
Neugierigen waren

Die reichen
heren Verlusten
seiner Tochter zu
artiges Program-
Elisabeth bei
den Vorbereitung
Lieblosungen und

„Wenn ich e-
bleiben“, lagte sie
ich ohne Dich an
Eine weite Rei-
da muß Grete
wärst vielleicht
Elisabeth lächel-
„Ja könne-
Mit jeltzame-
den nach.“

Was würde
Die Mutter,
war von ihr ge-
Mannes, trieb ih-
des Lebens hina-

Leutnant von
Die Kammer
zum Begräbnis
heren warme n-
tuend empfunden
alte Garnison zu

Berppelin's große Fahrt.

Graf Zeppelin hat nun doch die Welt mit seiner großen Fahrt überrascht. In stiller, eifriger Arbeit wurden über Erwarten schnell die Beschädigungen, die das gewaltige Luftschiff bei dem letzten mißglückten Fahrversuch erlitten, ausgebessert und Dienstag früh kurz vor 7 Uhr stieg der fahne Grafen bei schönem, windstillem Wetter am Bodensee vor Friedrichshafen in die Höhe, um die große Fahrt zu unternehmen, die als vollgültiger Beweis für die Leistungsfähigkeit seines Luftschiffes gelten soll.

Nach den vorliegenden Telegrammen, die wir unten in der zeitlichen Ordnung folgen lassen, ist die Fahrt mit einer Geschwindigkeit, die stellenweise die des schnellsten Zuges übertraf, vonstatten gegangen.

Friedrichshafen. Die Bereisigung des Publikums an der gestrigen Aufsicht war eine außerordentlich rege; schon von 4 Uhr morgens ab eilte man zum Strand bei Manzell, und auf dem See schwamm es von Ruderbooten. Der Ballon flog ohne Hilfe eines Dampfboots glatt und vollkommen ruhig aus der Halle und stieg um 6.45 Uhr auf. Der Graf hatte vorher von seinen Freunden und seiner Tochter herzlichen Abschied genommen. Im Ballon befanden sich im ganzen 12 Personen, darunter der Reichskommissar Baron Bassus. Das Luftschiff erhob sich sicher und elegant zu einer Höhe von etwa 100 Meter. Das Motorboot "Württemberg" begleitete es eine Strecke weit. Der Ballon fuhr zunächst am Lande entlang bis Zimmernstadt und kreuzte dann quer über dem See in der Richtung nach Konstanz, worauf er nach etwa dreiviertelstündigem Sichtbarkeit im Dunst verschwand. Die Fahrt des Ballons war wundervoll stabil und ging ohne jede Störung vor sich und machte im allgemeinen einen bedeutend sichereren und gefestigteren Eindruck als bei der letzten Aufsicht. Wie man hört, erschien diesmal keine Automobilbegleitung, sondern es werden aus dem Ballon Telegramme geworfen, die von den Kindern ausgegeben werden sollen.

Konstanz. Graf Zeppelin war um 7 Uhr 15 Minuten über Radolfzell und um 8 Uhr über Schaffhausen.

Basel. Gestern morgen 9.30 Uhr hat Graf Zeppelin Basel passiert. Der Ballon kam aus östlicher Richtung vom Münsterberg her, überfuhr den Rhein in einer Höhe von etwa 200 Meter und ging über das Münster hinweg. Dann schlug er eine Zeit lang die westliche Richtung ein, machte eine starke Kurve, wendete sich nordöstlich wieder dem Rheine zu und fuhr den Rhein entlang. Ganz Basel war auf den Straßen, als das Surren der Motoren die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. Eine nach vielen Tausenden zählende Volksmenge brachte Graf Zeppelin stürmische Ovationen dar und die Regierung ließ zu Ehren Zeppelins Sonnenstrahlen abgeben. — Die Schweizerische Telephonagentur erhielt vom Luftschiff folgende Postkarte: „Vom Luftschiff des Grafen Zeppelin aus der Höhe über Basel. Alles gut. Weitere Richtung Straßburg. Den 4. August 1908. Graf Zeppelin.“

Straßburg i. Elsäss. Zehn Minuten vor 12 Uhr kam der Ballon des Grafen Zeppelin oberhalb Straßburgs an. Um 12 Uhr 10 Minuten fuhr das Luftschiff an dem mit Fahnen geschmückten Straßburger Münster vorbei. Es bewegte sich anfangs niedriger als die Plattform, ging dann etwas höher und fuhr in der halben Höhe des Naumes zwischen Plattform und Turmspitze am Turm langsam vor-

zu Elisabeths geheimer Verwunderung und Erleichterung, den Adjutor Colm ein paarmal ohne Wissen Anhaltes abweisen lassen, und Elisabeth zog ihre unsicheren Schlüsse daraus.

Sobald der Herbst nahte, brachen Vater und Tochter zu einer Fahrt nach dem Süden auf.

Italien, Sizilien, vielleicht Griechenland und Neapel waren in Aussicht genommen.

Die reichen Mittel, die vorhanden waren und deren Verlust jetzt dem Vater als Vormund seiner Tochter zugesessen war, ermöglichten ein großartiges Programm.

Elisabeth beteiligte sich in treuer Fürsorge an den Vorbereitungen und baldete Anhaltes stürmische Lieblosungen und Danzergüsse.

„Wenn ich einmal heirate, mußt Du bei mir bleiben“, sagte sie naiv. „Ich weiß gar nicht, was ich ohne Dich aufzugehen soll. Aber Vater sagt, auf eine so weite Reise können wir Dich nicht mitnehmen, da mußt Grete mir genügen. Du steiner Philister wärst vielleicht nicht einmal mitgegangen.“

Elisabeth lächelte und entgegnete lachend:

„Du tönnest Du recht haben.“

Mit jelassenen Gefühlen blickte sie der Scheiden den nach.

Was würde aus ihr?

Die Mutter, die sie so liebend behütet wollte, war von ihr gegangen, jetzt, an der Seite dieses Mannes, trieb ihr Schielein stierlos auf das Meer des Lebens hinaus.

7.

Leutnant von Marxwitz war verändert.

Die Kameraden fanden es, als er von Berlin zum Begräbnis der Frau, die er hoch verehrt und deren warme mütterliche Herzlichkeit er so wohltrügend empfunden hatte, für ein paar Tage in die alte Garnison zurückkehrte und er stand es selbst.

(Fortsetzung folgt.)

über, begrüßt von den jubelnden Zuschauern einer viertausendköpfigen Menschenmenge, die die Straßen dicht bevölkerte, die Dächer füllte und selbst Schornsteine erleuchtet hatte. Dann beschrieb das Luftschiff hinter dem Münster einen Bogen nach dem Rheine zu, um die Richtung stromabwärts einzuschlagen. — Wossis Telegraphischem Bureau ist folgende Karte zugegangen, welche aus der Gondel des Luftschiffes über Straßburg herabgeworfen wurde: „Aus der Höhe über Straßburg. Herrliche Fahrt. Richtung Mannheim. 4. August 1908, 12 Uhr 10 Minuten. Gez.: Graf Zeppelin.“

Speyer. Um 2 Uhr 5 Minuten nachmittags überflog das Luftschiff des Grafen Zeppelin den Rhein bei der Schiffbrücke in der Richtung nach Mannheim. Der Ballon kam von Germersheim.

Mannheim. Um 2 Uhr 40 Minuten passierte das Luftschiff des Grafen Zeppelin unsere Stadt. Die „Neue Badische Landeszeitung“ erhielt eine Karte aus dem Luftschiff des Inhalts: „Aus der Höhe über Mannheim. Die Fahrt verläuft gut. Richtung Mainz. Gez.: Graf Zeppelin.“ Der Ballon nahm seine Richtung den Rhein entlang nach Worms.

Tarntstadt. Der Ballon des Grafen Zeppelin wurde um 4.30 Uhr westlich von Tarntstadt gesichtet. Er schwieg gleichmäßig über der Rheinebene und entstand, lange Zeit sichtbar, in der Richtung nach Mainz.

Oppenheim. 5. August. Graf Zeppelin ist mit seinem Ballon gegen 6 Uhr wegen Motorbedarf etwa eine halbe Stunde von hier mittan auf dem Rheine niedergegangen. Nach einhalbstündigem Aufenthalt ging die Fahrt weiter.

Mainz. 5. August. Der Ballon des Grafen Zeppelin passierte gestern abend 11 Uhr Mainz, wendete unterhalb der Straßenbrücke und trat in der Richtung rheinauwarts die

Heimreise

an.

Stuttgart. 5. August. 6 Uhr morgens schwieb Zeppelin fast eine Stunde über Stuttgart und fuhr um 7 Uhr in südlicher Richtung weiter.

Ehderdingen, 5. August. Wegen Motorbedarfs mußte Zeppelin hier gegen 8 Uhr — 2½ Stunden von Stuttgart — abermals landen. Er wird voraussichtlich vor 6 Uhr abends nicht weiter fahren können, da die Reparatur des Motors solange Zeit erfordert.

Neuestes vom Tage

↑ Eine ergötzliche Bärengejagd wie sie sich dieser Tage neben der Güterhalle bei Eger ab. Ein großer Braunbär, der aus dem Besitz des Grafen Schönborn in Königswartha gekommen mit der Bahn nach Halle a. S. gebracht werden sollte, bog die starken Stäbe seines hölzigen Beiseites und hielt in dem verschlossenen Wagen Unschau nach etwas Faschbarem. Im Wagen befanden sich ein Storch mit süßen Herzchen, drei Küken Eier, mehrere Schafslin Butter und einige süße Geißelgel. Meister Peh drückte eine Gierliste ein, schiede 111 Eier aus und zerdrückte die übrigen, dann verzehrte er zwei fertige Künie, zwei Enten und mehrere Hühner. Er sprengte die Deckel von vier Butterdosen, verzehrte einen großen Teil davon und beschmierte mit der übrigen Butter die Wände des Wagons. Dann ging der Kimmer statt über das Obst, riss die Sackleinwand vom Storch herunter, stürzte den Storch um und riss nach Herzenslust. Was im Wagen nicht mehr Platz stand, wurde zerteilt und vernichtet. Endlich kamen Ausländer heran, die keine Ahnung von allem hatten und die Tür zurückdrehen, worauf der Bär ein grimmiges Brummen hören ließ. Er wurde dann eingefangen.

Briefkasten.

1000. In meiner Wirtschaftsstadt bleib ich im Laufe des Jahres stets eine Menge Stöde und Schirme stehen, die nicht wieder abgeschafft werden. Darf ich diese Gegenstände verkaufen oder verschenken bzw. selbst in Gebrauch nehmen?

Haben die fraglichen Sachen einen höheren Wert wie 3 Mark, so sind Sie verpflichtet, den Hund der Polizeibehörde zu melden. Wollen Sie die Gegenstände nicht selbst aufzubewahren, so können Sie dieselben an die Behörde abgeben. Hat bis zum Ablauf eines Jahres seit der Anzeige des Hundes oder bei Hundebachen unter 3 Mark seit dem Zeitpunkte des Hindens kein Empfangsberechtigter sich gemeldet, so geht das Eigentum auf Sie über. Sie können also dann damit aufzugehen, was Sie wollen.

Humoristisches.

Entschuldigung. „Da, Ihr schwärmt immer so für Euren Bassisten; dessen Stimme scheint mir bedenklich umgestört.“ — „Ist jetzt ganz begrüßlich; er hat fürzlich seine Frau begraben.“

Mutter führt Tochter: „Denke Dir nur, Vater, heute hat mich mein Verlobter zum ersten Male geküßt.“ — Vater: „Ach, darum hat er mich wohl auch gleich angeküsst!“

Kunst und Wissenschaft.

— Sven Hedin am Leben. Bei dem eng-

getroffen, daß Sven Hedin wohlbehalten in Auftrag eingetroffen ist und sich jetzt auf dem Wege nach Lhasa befindet, das er im September zu erreichen hofft. In dortigen lachenden Kreisen ist man der Ansicht, daß Hedin trotz der großen Schwierigkeiten, die sich ihm schon von Anfang an entgegenstellten, zufriedenstellende Resultate erreicht hat.

Letzte Telegramme.

Deutsche Truppen durch Sibirien nach China.

Berlin, 5. August. Der deutsche Militärtransport zur Ablösung für das ostasiatische Detachement in Tientsin und Peking hat Dienstag Witterung verlassen. Die Ablösung, 10 Offiziere sowie 78 Unteroffiziere und Mannschaften, kommt vom Truppenübungsplatz Arns bei Löwen. Die Beförderung geschieht mit drei Wagen der russischen Staatsbahnen. Außerdem wird ein Küchenwagen mit einem Speiseraum für 20 Personen beigegeben. Die russischen Wagen sind bei den langen Wegen und noch längeren Fahrzeiten des Landes geräumiger und bequemer als die des westlichen Europas und bieten Schlaglegerheit. Die Beförderung geht, ohne Rosbau zu berühren, über Wilna, Minsk, Smolensk, Tula, sowie nach Kaschk und Samara. In Tscheljabinsk wird die sibirische Eisenbahn, in Irkutsk die Transbaikalbahn, in Mandchuria die chinesische Ostbahn erreicht. In Samara, Irkutsk und Charkow ist je ein Ruhetag. Bis Kuantschenzki besorgt die Schlafwagenellschaft die Versorgung, dort übernimmt sie das Detachement selbst. Die Beförderung dauert bis zu diesem Tage 25 Tage. Die Ersparnis gegen die Beförderung zur See soll etwa die Hälfte betragen. Der Ablösung wird unterwegs auch die Post zugeführt.

Großer Waldbrand.

Chicago, 5. August. Der Waldbrand in British-Kolumbien hat eine ungeheure Ausdehnung genommen. Die Flammen greifen weiter um sich und es besteht keine Hoffnung, ihrer Herr zu werden, wenn nicht ein heftiger Regen eintritt. Hunderte von Quadratmeilen Wald sind schon zerstört. Sechs Städte und viele Dörfer wurden vernichtet. Die Anzahl der Toten wird bisher auf 800 geschätzt, doch dürfte ihre genaue Zahl nie zu ermitteln sein. Die Bahnlinien tun ihr möglichstes, um die Einwohner zu retten. Niemand kann an Rettung von Eigentum denken. Menschen und Vieh fliehen verzweifelt vor dem Flammenmeer, das viele überholt. An den Flüssen und Bächen entlang liegen zahllose verbrühte Leichen, die Fleischchen springen oft in die Flüsse, um ihre brennenden Kleider zu löschen oder sich vor der furchtbaren Hitze zu retten. Der Brand wütet fort.

Standesamtliche Nachrichten

des Königlichen Standesamtes Lichtenstein

für Monat Juli 1908

Geburten: Dem Weber Ernst Hermann Trögel 1 M. Dem Hoteldiener Ernst Oskar Müller 1 M. Dem Bergarbeiter Albin Hultsch 1 M. Dem Schankwirt Ernst Paul Lorenz 1 M. Dem Bäckerei-Ernst Reinhold Schramm 1 M. Dem Hausmann Paul Richard Börner 1 M. Dem Bergarbeiter Ernst Albin Brümer 1 M. Dem Stationsgehilfen Karl Leonidas 1 M. Dem Handarbeiter Emil Anton Nehrl 1 M. Dem Maurer Julius Emil Raumann 1 M. Dem Holzhandelsbäcker Otto Bernhard Krause 1 M. Dem Strumpfw. Emil Gustav Adolf Fothnthal 1 M. Dem Weber Ernst Paul Zahl 1 M. Dem Schäfch. Karl Albrecht Trönnler 1 M. Dem Bergarbeiter Ernst Richard Gräfin 1 M. Dem Monteur Richard Edwin Bach 1 M. Dem Schlosser Herm. Arthur Rummel 1 M. Dem Weber Hugo Emil Winter 1 M. Dem Feuermann Herm. Bruno Schellenberger 1 M. Dem Maurer Ernst Paul Adner 1 M. Dem Weber und Materialwarenhändler Emil Paul Wurziger 1 M. Dem Bergarbeiter Heinr. Albin Högl 1 M. Dem Eisenbahner Karl Gustav Freyberger 1 M. Außerdem 3 uneheliche Kinder.

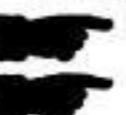
Aufgebote: Der Bergarbeiter Rich. Paul Vogel in Müllen St. Nicolas mit der Fabrikard. Anna Emma Georgi in Lichtenstein. Der Kaufmann Paul Bruno Hübler mit der Haushälterin Clara Ramilia Brauer, beide in Lichtenstein. Der Bergarbeiter Karl Welzel mit dem Dienstmädchen Edith Ella Schubert, beide in Lichtenstein. Der Bergarbeiter Emil Albin Dietel in Oelsnitz i. S. mit Clara Marika Diehnel in Lichtenstein. Der Bergarbeiter Johann Georg Nicolaus Frankenberger mit Ida Marie verw. Engelhardt, beide in Lichtenstein. Der Schmied Karl Ernst Grauschaup mit der Gesellschafterin Marie Ida Kluge, beide in Lichtenstein. Der Maurer Ernst Albrecht Richter in Collnberg mit der Handarbeiterin Ida Emma Raumann in Lichtenstein. Der Bergarbeiter Karl Max Richter in Niederdorf mit der Zuchtmutter Theodora Christiane Schmid in Lichtenstein. Der Bergarbeiter Paul Otto Schneider in Collnberg mit der Fabrikard. Clara Emilie Raumann in Lichtenstein.

Eheschließungen: Der Lehrer Emil Georg Freyler in Gersingwalde mit der Haustochter Johanna Marie Habermann in Lichtenstein. Der Gartendieb Friedrich Paul Sieber mit der Wirtschaftsgehilfenin Frieda Alma Wolf, beide in Lichtenstein. Der Werkmeister Otto Alfred Müller in Oelsnitz i. S. mit Martha Selma Pfäff in Lichtenstein. Der Fabrikarbeiter Paul Landrock in Collnberg mit Emilia Magdalena Anna Bleiberg in Lichtenstein. Der Kaufmann Paul Bruno Hübler mit Clara Ramilia Brauer, beide in Lichtenstein.

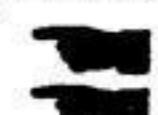
Sterbefälle: Anna Julie Vogel geb. Rothe, Ehefrau des Webers Friedrich Wilhelm Vogel, 57 J. 30 T. — Der Beförderer des Wirtschaftsgehilfen Franz Louis Freihäfe, 61 J. 2 M. 2 T. — Die Dienstgehilfin Ernestine Wilhelmine Müller geb. Leyrer, 66 J. 6 M. 26 T. — Der Strumpfwirt Friedrich August Sonntag, Pflegling des Julianospitals, 57 J. 6 M. 26 T. — Der Diakonus Pastor Siegfried Joseph Ewald Gottlieb Krebsmaier von Altenbusch, 48 J. 9 M. 8 T. — Heinrich Hermann Engelhardt, 5. d. Bergarbeiter Ernstinus Engelhardt, 3 M. 22 T. — Otto Johannes Krause, Sohn des Bergarbeiter Richard Otto Leonhardt Krause, 16 T. — Alexander Albert Krause Sohn der Strickerin Rose Krause jetzt verehelicht Hofmann, 11 M. 20 T. — Der Weber Friedrich Traugott Held, 87 J. 6 M. 13 T.

Löse à 3 Mark

zur 7. Meissner Dombau-Geld-Lotterie



Gesamter Gewinn 75,000 Mark
1. Preis von 50,000
1. Gewinn à 25,000
1. Gewinn à 10,000
insgesamt 10,000 Gewinne



find zu haben in der Tageblatt-Druckerei von Otto Roth & Wilhelm Seitz.

Otto Roth & Wilhelm Seitz.



Hochfeinen
frisch gerösteten
Kaffee
1/4 Pfund 25, 30, 35, 40, 45
und 50 Pf., sowie feinste
Chokoladen Kakao
empfiehlt
Louis Arends.
Koffeinfreien Kaffee
a 1/2 Pf. 60, 65, 80 und 100 Pf.

Sonnenschirme!
Ausverkauf
um zu räumen, fabelhaft billig bei Eugen Berthold.

Kostenlos

Regenschirm und andere anerkannt
wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.



Vertreter: Johannes Arlt, Chemnitz, Moritzstrasse 34,
Fernsprecher 1328.

Drogerie und Kräutergewölbe zum Kreuz.

Alle
Kindernährmittel:
Knorr's und Weißgezähn's
Hafermehl, Haferflocken, Hafergrüne,
Reismehl, Nestle's und Ruske's
Kindermehl, Pfunds Londonierte Milch
Schweizermilch (Marke Milchmädchen),
Milchpuder, garantiert rein, Opel-Nährzwieback, Dr. Michaelis Eichelfakao, Salep, Malzgekraut mit Rall, Dr. Lehmann's Nährsalzgekraut, Glährsalsatzkao, Nährsalzschokolade, Pflanzenmilch f. Säuglinge.

Alle Artikel zur
Kinderpflege:
Gummisauger rot u. schwarz, Milchflaschen, Sauger-garnituren, Schlauchbüsten, Brust-Hüttchen, Alkytier-sprüzen aus Gummi, Glas, Zinn, Badethermometer, Gummi-Unterlagen, Feinstoffe, Badeschwämme, neutrale Kinderbadeseife, venet. Seife, Mutterlaugenflocke, Seeflocke, Bade-Kräuter-Milz, Eichenrinde, Franzbranntwein, Streupuder, Panolin, Bohnhabsänder, Beilchenwurzel.

Curt Liedmann.

Briefpapier
lose und in den elegantesten
Kassetten von 50 Pf. bis zu 3 M. empfiehlt
Robert Pilz.

Gute Kapitalanlage,
7000—8000 Mark, für 1. Nov. ob.
früher auf 2. Stufen Hypothek zu
leihen gef. auf Gartenwirtschaft.
Werte Offerten unter M. F.
an die Tageblatt-Eped. erbeten.

Eine freundl. Wohnung,
best. in Nähe, Wohnstube,
Bodenl. u. Zubeh., ist v. 1. Okt.
ab an ruhige Ute zu ver-
mieten u. von da ab zu begieben.
Anschrift Tageblatt-Epedition.

Heute Donnerstag, sonnabend empfiehlt sehr gesuchtes
frisch geschlossenes

Rosfleisch
in der Filiale Gallenberg.
Albin Lenk,
Wilsen St. Michaeli.

Gefürdertester

Kutschwagen
(Sagoma), neuestes Modell, sehr
elegant, billig zu verkaufen
bei Lehmann, Wagenbauer,
Rohrbach.

Eine junge, neuemelnde **Kuh**
(2 Röhre) zu verkaufen.
Wilsen St. Michael 179 M.

Heute Donnerstag, nach
mittags 8 Uhr
Rahle des Frauenvereins
im „Goldnen Helm“, bei
gutem Wetter im Garten.

Berliner Residenz-Ensemble
Dir.: Willy Heimert.
Inhaber mehrerer Kurztheater.
Donnerstag, den 6.
August, in
Hohendorf „Deutsches Haus“

Muttersegen u. Vaterfluch,
oder:
Das Leiermädchen v. Paris.
Schauspiel in 5 Akten von
F. Friederich.

Freitag, den 7. Aug. im
Friedrich-Saal Lichtenstein
Wilhelm Tell

Schauspiel in 7 Akten von
Friedrich von Schiller.
Eindrückliche Stücke mit
großartigen Ausstattungen
und Kostümen.

Einem zahlreichen Besuch steht
freundlichst entgegen

Willy Heimert, Direktor.

Jüngstes anständiges

Mädchen
für Haushalt v. 2 Rinder (5 u.
7 Jahre alt) sucht sofort
Frau Paul Hammermann,
Zwickau i. S., Rennmarkt 6.

Vergänglich bestehendes In-
fotofgeschäft sucht an allen Plätzen
geeignete, thülige

Vertreter

zum Eingang von Gelben und
Gewinn von neuen Kunden
kleine Roulton erforderlich. Ges.
Offerter an das Postamtlichst
Nr. 36 Zwickau i. S. erbeten.

Eine Wirtschafterin,
im mittleren Alter, möglichst
mit Ökonomie-Kenntnissen, los-
gefunden. Wo? I. d. Tgbl.-Exp.

Zu besetzen
ist eine Waschküche für
vormittags. Zu erläutern in der
Tageblatt-Expeditio.

1 Semmelfrau wird ge-
sucht von

Heute Donnerstag
Schweinschlachten
b. Heinr. Schwäbisch, Mühlgr.

Heute Donnerstag
Schweinschlachten
bei Eduard Epplein.

Heute Donnerstag
Schweinschlachten
bei Albin Zahl, Glaubauersitz.

Feinste Rieker
Schleibündlinge,
a. Stadt 8 Pf. empfiehlt

Löschers Gemüschlg.

1 Semmelfrau wird ge-
sucht von

Albin Andre,
Lichtenstein, Fröhlichstraße 6.

Gestern abend 8/11 Uhr verschafft unsere liebe,
so sehr gute mit herrlichen Charaktereigenschaften
ausgestattete Tochter und Schwester

Marie Elsa Linder

im Alter von 16 1/4 Jahren nach langem, mit Geduld
und Ergebung getragenen, zuletzt recht schmerz-
vollem Leiden im Glauben an ihren Erlöser.

Schmerzerfüllt zeigen dies hierdurch an
Heinrichsort, Dörmund, d. 5. Aug. 1908

Gemeindevorstand **Linder** und **Franz**
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen
findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr vom Trauer-
hause aus statt.



Tageblatt

Amtsblatt

Nr. 18

Das Blatt
eine Nummer
derzeit ver-
braucht.

findet im Neuen
öffentl.

1. Renntrieb
2. Annahme der
3. Beitritt zu
4. Beitritt zu
5. Beitritt zu
6. Umfrage.

Das im

Friedrich

— an der

Stiegert werden

* Das nati-
der „Hohenholz“
nach Swinemünde

* Staatsle-
blich in Windh-

* In Tien-
ein Attentat auf
Verlebungen de-

* Geheim-
nister des Ju-
ppelius abgero-
fen an den G.

* In Don-
 durch Feuer zu
Flammen um-

* Ein sta-
(Algerien) bede-

Graf

Mit einer
Deutschland w-
werden wird, h-
meldet — die
gestern früh e-
Echterdingen u-
Motorischen L-
Gondelfangen
mit großem E-
hend gearbeitete
Wagen mit Gas-
vornehmen zu t-
bis zu einer H-
 soll, viel Gas-
mittags erhob
das Luftdriff 1-
Meter weit w-
stand einzünde-
Explosion, die
hierüber folgen

Echterdi-

Kurm. rig g-
Ballon Ze-

Ballon ge-
wurde ve-

wurden u-

unversieht.

Echterdi-

Beppelnischen
infolge eines i-

Bewittersturme

Höhe gehoben

Goldner Helm

Lichtenstein.

Heute Donnerstag, den 6. August, abends 8 Uhr

Grosses Garten-Konzert

der gesamten Stadtkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Th. Warneck.

Anfang nach 8 Uhr.

Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert feiner Ball.

○ ○ Feenhafte Beleuchtung. ○ ○

Herzu kommt ein

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

C. A. Lorenz.

Druck und Verlag von Otto Roth & Wilhelm Seitz. Für die Redaktion verantwortlich Wilhelm Seitz, für den Inseraten Otto Roth, beide in Lichtenstein.